

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vehörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 136

Nummer 18 Fernruf: 281 Sonnabend, den 12. Februar 1938 Nr. 1. 265 37. Jahrgang

Kritik auf Altenergie

Bewertungswerte Modelle beweisen ihre Leistungsfähigkeit. Als harte Prüffläche für die Erzeugnisse unserer deutschen Kraftfahrzeugindustrie, neben einer Prüfung des Fahrers sind die großen Geländepfahrungen des Motorsports, darunter die Kraftfahrzeug-Winterprüfung, gebucht: als solche haben sie sich erwiesen. Nicht so sehr allerdings die soeben hinter uns liegende Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938. Der Winter hatte sich bis auf wenige Streckenabschnitte zurückgezogen und dem Kraftfahrer trockene Straßen beschert, die Strecke selbst bot jedoch dadurch keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Rückschlüsse waren in der Hauptsache nur auf Unachtsamkeit oder auf Unachtsamkeiten der Radfahrer zurückzuführen, weniger auf Maschinenschäden, wie sie durch unvorsichtiges Gelände hätten verursacht werden können. Die Teilnahme der Industrie in so großem Umfang zeigt, daß die Zuverlässigkeitsprüfungen tatsächlich auch als Leistungsprüfungen anzusehen sind und gleichermaßen der Industrie, der sie Anregungen für Verbesserungen geben, wie dem Käufer dienen, dem sie Kustkürzen geben über die Leistungsfähigkeit des von ihm zu erwerbenden Fahrzeuges. Und in dieser Hinsicht ist es zu erwidern, daß die serienmäßigen Personenträger bei dieser Zuverlässigkeitsfahrt in so geringer Zahl vertreten waren.

Ein neuer Hanomag. Der Anhänger des Motorsports wandte seine Aufmerksamkeit jedoch nicht allein dem Verlauf der Veranstaltung zu, ihn seltener gleichermäßen die neuen Modelle, die hier vertreten waren. Da verdient bei der Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938 insbesondere der Hanomag-Dieselmotor-Personenträger genannt zu werden. Der 1494 cc-Motor ist zwar aus den Ausstellungen bereits bekannt, er fand aber zum ersten Mal in einer öffentlichen Geländepfunde. Leider hatte B. Scholle das Recht, sich völlig zu verfahren und konnte nur den Verlust einbüßen dadurch, daß er eine Reihe von Strafpunkten hinnahm. Bemerkenswert an diesem Wagen war die Sicherheit des Anspringens. Es geschah ohne weiteres, nachdem Scholle den Motor nur 45 Sekunden „angewärmt“ hatte. Mit diesem Hanomag-Dieselmotor hat das hannoversche Werk eine dreijährige Versuchsarbeit erfolgreich abgeschlossen können. Im Vorjahr wurden bereits hundert Dieselmotoren hergestellt, und in diesem Jahr soll die Produktion des Hanomag-Dieselmotors für 100 Kilometer nach den Versuchen auf der Reichsautobahn nur 7,5 Liter Treibstoff benötigte, auf das fünffache erhöht werden. Der Dieselmotor, der in die serienmäßigen Wagen eingebaut wird, ist nur 28 bis 30 kg schwerer als der sonst übliche Benzinmotor. Uebrigens wird der gleiche Dieselmotor entsprechend niedrigerer Drehzahl auch in den kleinen Schlepper eingebaut. Neben Hanomag waren dann nur noch Opel, Stöwer und Ford mit serienmäßigen Personenträgern am Start.

Was Untertürkheim leistet. Besondere Beachtung galt diesmal natürlich auch dem neuen Mercedes-Gelände-Sportwagen mit Vierradantrieb und Vierradantrieb, bei dem beide Differentialsperrbar sind. Der neue Mercedes-Geländegänger hat diese erste Prüfung tadellos überstanden. Das Untertürkheimer Werk kam auch sonst noch mit einer Reihe von anderen heraus. So erschien beispielsweise der 176 V mit etwas stärkerem Motor, während sich der neue 2,3 l in mehreren Exemplaren vorstellte. Der Motor ist hier ebenfalls etwas verstärkt worden, während das Fahrgestell — an Stelle des bisherigen Kastenträgers ein Rohrtrahmen — leichter gehalten werden konnte. Bei den Kraftwagen war Küßing-WAG, mit einem sechsradangeordneten Gelände-Lastwagen in Altenergie. Bei den Sportwagen waren die bekannten Modelle von Auto-Union, Adler und Hansa selbstverständlich in großer Zahl vertreten.

Neuerungen an Motoren. Auch bei den Motoren gab es Neues zu sehen. Dabei markiert Triumph mit der neuen 250er wohl am weitesten die Spitze. Die kleine Triumph hat Doppelventile mit einem Vergaser, wie wir es ähnlich bereits bei der Ford kennen. Die Kette läuft in einer geteilten, völlig abgeheilten Kettenverschaltung, so daß hier ein Eindringen von Schmutz ausgeschlossen wurde. Auf der Autoausstellung wird Triumph die neue 250er aber noch nicht vorführen, da man das neue Modell auf weiteren Geländepfunden erst reiflos ausproben will. Händlery zeigte ein neues 350er Modell mit oben gesteuertem Motor. Die beiden Ventiltriebwerke stehen dabei vor und hinter dem Motor. Auto-Union-DAB hat bei einigen Maschinen, und zwar sowohl bei den großen wie bei den kleinen, die Hinterradfedern eingebaut. Eine Erfahrung aus den Rennen hatte man bei der Befestigung der großen

Reichsberufswettkampf eröffnet

Symbol der Leistung

Balduur von Schirach und Dr. Ley eröffnen den Reichsberufswettkampf

Im Berliner Sportpalast wurde unter Teilnahme von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wirtschaft, des Reichsarbeitsdienstes und der Lehrerschaft zum fünften Mal der Reichsberufswettkampf eröffnet, der in diesem Jahr erstmalig für alle schaffenden deutschen Volksgenossen offen ist. In allen deutschen Gauen beginnt damit der große Wettkampf, der nicht nur ein Bild des Leistungsstandes geben, sondern auch die noch schlummernden Arbeitskräfte der Nation weden und zu einem vernünftigen Einsatz jedes arbeitenden Volksgenossen führen soll und führen wird.

Mehr als 15 000 Angehörige der Berufe, Frauen aus den Betrieben, Hitler-Jungen und WMA-Mädchen, füllten den festlich geschmückten Saalraum und bereiteten dem Reichsjugendführer von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen herzlichen und begeisterten Empfang. Große Spruchbänder verkündeten, wofür die deutschen schaffenden Menschen sich mit heißem Herzen und all ihrem Können einsetzen:

Unser Ideal die Arbeit — unser Adel die Leistung — unsere Sehnsucht der Überwindung!

Zu Beginn der Kundgebung teilte Obergebietsführer Armann mit, daß sich im letzten Jahr 1 800 000 Jugendliche zum Leistungswettbewerb gemeldet hatten. Heute konnte er eine Teilnehmerzahl von 2 702 933 melden.

Die Zahl der Teilnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr also um fast eine Million vermehrt. Die Teilnehmerzahl der Jugendlichen allein ist weiter um 200 000 gestiegen, während die Zahl der erwachsenen Teilnehmer sich auf 618 767 beläuft.

Obergebietsführer Armann stellte dann die Gedanken heraus, die den Reichsberufswettkampf besonders kennzeichnen. Der Reichsberufswettkampf und der Leistungswettbewerb der Betriebe sind heute das lebendige Element im Arbeitsleben unseres Volkes. Jeder Teilnehmer belundet im freien Entschluß, durch seinen persönlichen Einsatz an dem großen Werk des Vierjahresplanes mitzuarbeiten.

Die reichsbedeutende Aufgabenstellung und die Auswertung der Ergebnisse ermöglichen einen klaren Überblick über die Leistungen in allen Berufen. Die Erkenntnis der Schwächen führt im gleichen Zug zu ihrer Beseitigung. Das bedeutet in der Praxis eine Leistungssteigerung. Die sozialpolitische Auswertung des Reichsberufswettkampfes hat uns die erste Urlandschaft der schaffenden Jugend gegeben. Durch die Erweiterung des Wettkampfes auf die Erwachsenen erfährt diese Auswertung ungeheure Erweiterung.

Der Wettkampf ermittelt nach dem Grundsatz der Leistungen inthematisch eine Auslese. Die WMA, die Betriebe und die Gemeinden übernehmen die Förderung der Sieger in dem Bewußtsein, daß

für den Tüchtigsten der Weg nach oben am kürzesten sein muß.

Von den im letzten Jahr ermittelten Siegern sind 75 Prozent gefördert worden. Hier tritt zum ersten Mal neben die schulische Förderung eine planmäßige berufliche Förderung und für die Erfassung der Erwachsenen eine sichere Grundlage, die berufliche Begabten-Förderung.

Reichsjugendführer Balduur von Schirach

erinnerte zu Beginn seiner Ausführungen an die Fälle von Ereignissen, die in der letzten Zeit an die Jugend herangetreten sind, erinnerte daran, daß das Rad der Verstrickungen an den Stromschnellen ausgenutzt. Das gleiche gilt für die große WMA, bei der jetzt wie bei den Mannschaften die Hinterradfedern auch bei der neuen WMA Solo wie auch bei der 600er Weiwagen eingebaut wurden. Die WMA-Motormaschinen waren sämtlich mit Leichtmetall-Plünderkopf ausgestattet. Die Hinterradfedern ebenfalls völlig verpasst, wobei die Schmierung durch die Verdampfung des Motor-Entlaster erfolgt. Sämtliche WMA-Maschinen haben jetzt übrigens die Rückhaltung erhalten.

Dieser kurze Ueberblick zeigt, daß es auch diesmal bei der Kraftfahrzeug-Winterprüfung wieder Neuerungen gab die geschaffen wurden aus den Erfahrungen der bisherigen Geländepfunden, und auch die Altenergieprüfung wird in dieser oder jener Richtung noch manchen wertvollen Fingerzeig gegeben haben.

Wandlung programmiert wurde, das Hitler-Jugend mit jungen Franzosen, Belgiern und Engländern Gemeinschaftslager verbrachten, erinnerte an die Grundgedanken der neuen Adolf-Hitler-Schulen und an die Wintersportkämpfe der SA, und betonte, daß es notwendig sei, sich angesichts dieser Fälle von Ereignissen auf die Grundgedanken des Reichsberufswettkampfes zu besinnen.

Wir sind nicht so sehr dazu da, so betonte er u. a., um dem jungen Menschen die Sorgen des Daseins abzunehmen, als ihm vielmehr das Bewußtsein zu geben, daß zusammen mit ihm 70 Millionen Menschen die Sorgen zu tragen bereit sind. Das ist der tiefe Sinn unserer Gemeinschaft, daß jeden, der arbeitet und leistet, der Weg für die Zukunft freigemacht wird. Die Ergebnisse und Zahlen der vergangenen Reichsberufswettkämpfe beweisen, daß der Reichsberufswettkampf der Gestaltungs- und Leistungswille der nationalsozialistischen jungen Nation ist.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

fennzeichnete in seiner Rede als den besonders gefährlichen Feind jeden Fortschritts die Trägheit, der der Mensch von Natur aus unterworfen sei. Trägheit, im wirtschaftlichen überlegt, bedeute aber Unsicherheit. Wenn das Volk einem Ausfluge entgegengehen und nicht erharren und erharren sollte, müßte diese Trägheit in unaufrichtigem Kampf überwunden werden. Vor fünf oder zehn Jahren habe man noch alles daran gesetzt, durch Streiks und Aussperrungen die Arbeit als etwas Kostenswertes hinzustellen und damit die Produktion zu vermindern. Heute würden die gleichen Menschen zu einem Wettkampf ohne Gleichen aufgerufen, der ein Appell an ihre Kraft, ihre Jugendlichkeit in weitestem Sinne, ihren Ehrgeiz und ihren Fleiß sei. Unschätzbar sei aber auch der wirtschaftliche Nutzen dieses Wettkampfsgedankens, und zwar um so mehr, als bei dem großen Aufschwung des Führers auf Jahrzehnte hinaus so viel Arbeit zu leisten sei, daß es

gar nicht so sehr an Geld wie an menschlicher / Arbeitskraft fehle, Höchstleistung sei deshalb unabweisbares Gebot.

Dr. Ley fennzeichnete weiter, wie es die früheren Nachhader verabredeten, die in unserem Volk schlummernden Kräfte zum Segen des Volkes zu weden und einzusetzen. Das sei eine der großen Aufgaben des nationalsozialistischen Staates und der WMA im besonderen. Der Wettkampf sei aber auch das beste Mittel zur Ueberwindung von Gegensätzen und zur Stärkung des Gemeinschaftsgeistes.

Der Erfolg der bisherigen Wettkämpfe, an dem sich sämtliche in Betracht kommenden Jugendlichen freiwillig beteiligen und sich nicht weniger als 300 000 ehrenamtliche Helfer einsetzten, habe diesen Grundgedanken vollkommen recht gegeben, zumal sich 600 000 Erwachsene im Berufswettkampf einsetzten.

Dr. Ley gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß in einigen Jahren der Berufswettkampf für alle Schaffenden Wirklichkeit sein werde. Es erfüllte ihn mit Stolz, daß alle Berufsleute, vor allem auch Handwerker und Handelsteilnehmer, und daß auch der Reichswirtschaftsminister auf die Wichtigkeit einer Beteiligung der öffentlichen Betriebe am Reichsberufswettkampf hingewiesen habe.

Es ist dein größter Dienst, deutsche Jugend, so rief er aus, daß du unser Volk als Ganzes zu diesem Berufswettkampf ausgerüstet hast!

Der Reichsorganisationsleiter schloß seine Ausführungen, indem er betonte, daß alle Mühen um den sozialen Wiederaufstieg erst dann den vollen Erfolg haben werden, wenn Deutschland genügend Raum zur Verfügung steht. Aber auch schon aus moralischen Gründen habe unser Volk Anspruch darauf, den anderen Nationen der Erde gleichberechtigt zu sein.

Mit der deutschen Vornehmung nach Raum und nach Kolonien habe der Führer das ganze Volk bis zum letzten Arbeiter hinter sich.

Strassenwetterdienst

Reichsautobahn Dresden — Meerane — Grimnitzhan Schneedecke unter 15 Zentimeter, Straße wird geräumt und neuzeit. Halle — Schkeibitz Schneedecke unter 15 Zentimeter, hellenweiße Schneedecke. Straße wird geräumt. Reichsstraße in Plagwitz Schnee und Eis, hellenweiß. Schneedecke in mittleren Gebirgslagen Schneefälle, an höheren Gebirgslagen Schneedecke teils über, teils unter 15 Zentimeter. Straßen bei Freiberg und Altenergie fast überall geräumt und gestreut.

ntwohl-
a keine
t. Auf
wurde
ere ein
folger
genau
n Gut
h einer
einem
bdlichen
endert.
amen
von.
egen
swollen
birend
e Rom-
elände
um die
häuser
werden
teile ist
Wetter
die Ger-
heit, die
ist.
u ber.
sprach
einige
Wald
wieder
Rau-
miliar
er gab
in der
n acht
in einer
Definen
stern.
Eitum
in den
Schiffen
altungen
die Auf-
ngen ge-
sch im
eigentlich
ist und
tinen Be-
vertlichen
nen und
für die
Klasse
der Vor-
die be-
stiffen:
Stoffe
lohn-
nd Auf-
berechtigt
una des
e dau-
erfolge
radialität
ner ent-
nen. Die
teulische
haeführt.
nerner
Abnüt-
wells zu
ommende
legt an
hule für
hule im
von dort
berg
e beiden
Die Vel-
Ramen
berlin-
berhaupt
ben Ber-
Staber,
instig in
war eine
berschule,
die Abie-
werden
chen Auf-
n
ntem Ge-
die Str-
fahrer im
Radfahrer
em Rom-
u einem
nn Wick-
für ihn
iner noch
ntern
abgerich-
nd form-
i Jahren

